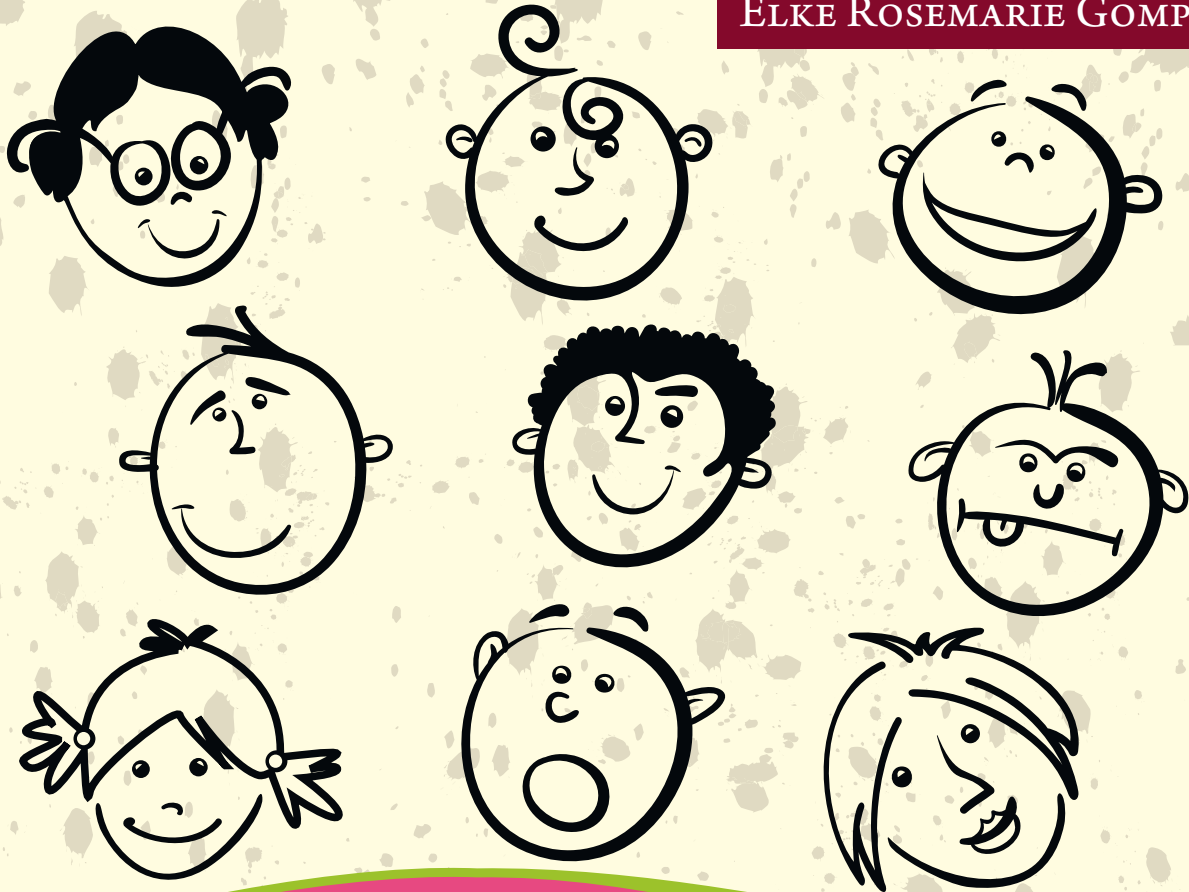


# DAS IST DER MUND

ELKE ROSEMARIE GOMPF



## Sprechen – Singen – Spielen

PRAXISIMPULSE ZUR SPRACHFÖRDERUNG  
FÜR KINDER VON 3–6 JAHREN  
BESONDERS FÜR KINDER MIT DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE

## FÜR VERENA UND SASKIA

Ich danke meinem Mann Michael für seine Unterstützung und  
Eva Fieweger und Gesine Lumpp für die kollegiale Beratung.  
Besonders möchte ich mich bei Gundula Engl für die produktive Zusammenarbeit bedanken.

### HERAUSGEBER

Elke Rosemarie Gompf  
Dozentin für musisch-kreative Bildung

Copyright © 2011 Elke Gompf, Nürtingen; 48 Seiten, 1. Auflage  
Jede Art der Vervielfältigung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung durch den Herausgeber.  
Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © Elke Rosemarie Gompf  
Externe Bilder: Hinweis zum Copyright Vermerk am Bild  
Titelmotiv: Copyright © Sergey Chernov . Fotolia / Gundula Engl . tandemMEDIA

Satz und Gestaltung: Gundula Engl . tandemMEDIA . Nürtingen  
Druck: FINIDR tiskÁrna . druckerei . imprimerie . printing house  
Auflage: 1000 Exemplare

### BESTELLUNG

<http://www.elkegompf.de> . E-Mail: [info@elkegompf.de](mailto:info@elkegompf.de)  
ISBN 978-3-00-035235-5  
€ 12,80

ELKE ROSEMARIE GOMPF

# DAS IST DER MUND

## Sprechen – Singen – Spielen

PRAXISIMPULSE ZUR SPRACHFÖRDERUNG  
FÜR KINDER VON 3–6 JAHREN  
BESONDERS FÜR KINDER MIT DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE





Mit dieser Broschüre wende ich mich besonders an Sprachförderkräfte und Erzieher/-innen, die Sprachhilfe nach dem Denkendorfer Modell für Kinder mit Migrationshintergrund und deutsche Kinder mit besonderem Förderbedarf durchführen.

Die Sprachförderkräfte haben viele meiner Praxisimpulse in ihren Sprachhilfegruppen oder in ihren Tageseinrichtungen für Kinder erprobt und durchgeführt. Dies hat mich darin bestärkt, einige meiner Praxisbeispiele zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

Betrachten Sie die hier vorgestellten Beispiele als Anregungen für eine ganzheitliche handlungsorientierte Sprachförderung. Ich wünsche allen, die an der Bildung und Betreuung von Kindern beteiligt sind, viel Freude beim Ausprobieren der hier vorgestellten Lieder, Verse und Fingerspiele und möchte Sie ermutigen, diese in Ihrer Arbeit mit den Kindern weiterzuentwickeln.

Elke Rosemarie Gompf

## INHALT

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| <b>EINFÜHRUNG</b>                | <b>6</b>  |
| <b>GEFÜHLE BENENNEN</b>          | <b>8</b>  |
| Das ist der Mund .....           | 8         |
| <b>BEGRÜSSEN UND VERABREDEN</b>  | <b>10</b> |
| Wie heißt du? .....              | 10        |
| Das ist ein Haus .....           | 12        |
| <b>JAHRESZEITEN</b>              | <b>14</b> |
| Musik durch's ganze Jahr .....   | 14        |
| Osterei-Sucherei .....           | 16        |
| Schwimmbad-Lied .....            | 18        |
| Psst! .....                      | 20        |
| Es schneit .....                 | 22        |
| Alle Flöckchen fliegen .....     | 24        |
| Weihnachtsmusik .....            | 26        |
| <b>FARBEN UND FORMEN</b>         | <b>28</b> |
| Alle Farben .....                | 28        |
| Fünf Kinder malen ein Bild ..... | 30        |
| Falle, falle gelbes Blatt .....  | 32        |
| Luftballon .....                 | 34        |
| <b>RHYTHMUS</b>                  | <b>36</b> |
| Klatschmusik-Tanz .....          | 36        |
| Hosentaschen-Rap .....           | 38        |
| Ausflug mit dem Fahrrad .....    | 40        |
| Freche Katzen .....              | 42        |
| Fünf Finger .....                | 44        |
| <b>QUELLEN UND LITERATUR</b>     | <b>46</b> |

Sprachförderung muss in die Lebenswelt und in die jeweilige Situation der Kinder passen und daran anknüpfen. Sprachförderung mit Kindern von drei bis sechs Jahren darf nicht ein isoliertes Sprachtraining sein. Nur durch das Einbeziehen möglichst vieler Sinne wird Sprache für Kinder vielseitig erfahrbar.

Wird Handlung mit Sprache verknüpft, ist dies ein sehr komplexer Prozess, eine ganzheitliche Methode. Durch die Verbindung von Sprechen und Handeln wird Sprache erlebt und mit Inhalt gefüllt, weil durch die Handlung Worte „begriffen“ werden können. Rhythmische Sprechverse und Spiellieder bieten sich da besonders an: Wir singen und sprechen, was wir tun.

Klatschen, Singen, Tanzen machen nicht nur Spaß, sie fördern auch den Sprechfluss und die Sprachkompetenz.

Bei Liedern, Versen oder Fingerspielen begleite ich das, was ich sage mit klaren deutlichen Gesten. So können die Kinder gleich mitmachen, auch wenn sie noch nicht alles verstehen. Mit lebendiger Mimik binde ich die Aufmerksamkeit der Kinder. Ich halte den Blickkontakt, während ich mit dem Kind oder der Kindergruppe spreche. Ich achte auf eine deutliche Aussprache und spreche rhythmisch, betont und akzentuiert. Alles zusammen erleichtert besonders Kindern mit noch geringen Deutschkenntnissen oder Kleinkindern in der Eingewöhnungsphase, Inhalte schneller zu erfassen.

Mit bewussten Inszenierungen von handlungsorientierten Sprachlernprozessen, wie sie in diesem Buch beschrieben werden, können wir grundsätzlich alle Kinder erreichen. Vor allem erreichen wir aber die Kinder, die aufgrund ihrer kulturellen Herkunft eine besondere Unterstützung beim Erlernen der Zweitsprache Deutsch brauchen.

In meinen Praxisimpulsen zeige ich auf, wie aus Fingerspielen oder Liedern Sprechansätze entstehen; wie Gruppengespräche in Aktivitäten wie Malen, Singen, Tanzen oder rhythmischem Sprechen weitergeführt und vertieft werden; wie durch interessante Gegenstände, auch magischen Situationen, die Neugier der Kinder geweckt und sie so zur Kommunikation herausfordert werden.

Es geht mir nicht um eine isolierte Förderung einzelner Sprachkompetenzen. Ich möchte vielmehr die Kinder mit all ihren Sinnen ganz in die Situation einbinden und ihnen dadurch die Möglichkeit geben, Erfahrungen zu machen. Dieses gemeinsame Erleben bietet unmittelbar zahlreiche Anlässe zum Sprechen.

Wichtig ist, dass ich gleich am Anfang der Sprachförderarbeit die Kinder orientiere und hinführe auf das, was „zur Sprache kommt“, z.B. durch Bilder oder mitgebrachte Gegenstände. Wiederholungen sind wichtig und werden von den Kindern durchaus lustvoll erlebt, da sie an Bekanntem und Vertrautem anknüpfen.



Die Weiterführungen oder Variationsmöglichkeiten der jeweiligen Inhalte gewährleisten das Vertiefen der neuen Begriffe und ermöglichen somit ein langfristiges Behalten.

Die hier vorgestellten Beispiele sind für Kinder ab Eintritt in den Kindergarten gedacht, also in der Regel ab drei Jahren. Einige Verse oder Lieder sind auch durchaus schon für zweijährige Kinder oder für die Gesamtgruppe geeignet. Entsprechende Empfehlungen finden Sie bei den Praxisbeispielen.

Die bevorzugte Gruppengröße für Sprachförderung ist aber die Kleingruppe. Hier wird gewähr-

leistet, dass Kinder mit Migrationshintergrund und deutsche Kinder mit besonderem Förderbedarf genügend Aufmerksamkeit für ihr Sprechen bekommen. Erzieher/-innen oder Sprachförderkräfte können in diesem geschützten Rahmen auf jedes Kind eingehen, seine Aussagen wiederholen und erweitern, ein korrekatives Feedback geben, interessiert nachfragen oder auch seine Bewegungshandlungen kommentieren und somit die Aufmerksamkeit des Kindes auf die Sprache lenken.

# DAS IST DER MUND

## THEMA

Mit Kindern über Gefühle sprechen  
und Gefühle benennen

## ALTER

Ab 4 Jahren

## GRUPPENGROSSE UND RAHMENBEDINGUNGEN

4 bis 6 Kinder,  
kleiner Raum mit Tisch

## AKTIVITÄTEN

Legespiel, Erzählen

## MATERIAL

Vorlage mit einem  
gemalten Gesicht ohne Mund,  
rote Kordel,  
Spiegel

Elke Rosemarie Gompf

*Das ist der Mund.*

*So ist er rund.*

*So weint er*

*und so lacht er.*

*Dann gibt er dir noch einen Kuss –  
und jetzt ist Schluss.*

## ABLAUF

Ich entdecke einen kleinen roten Ring aus Kordel in meiner Hosentasche und frage die Kinder, was das wohl sein könnte. Wir kommen zusammen ins Gespräch und stellen Vermutungen an: „Ist das ein Haargummi? Oder ist das vielleicht ein Armband?“ Jetzt entdecken die Kinder eine Zeichnung auf meinem Tisch – ein Gesicht. „Da stimmt doch was nicht! Genau, da fehlt ja der Mund...“

Ich lege die Kordel entsprechend des Verses auf das gemalte Gesicht und spreche: „*Das ist der Mund...*“ Bei „*Dann gibt er dir noch einen Kuss* –“ versuchen alle Kinder gleichzeitig mit dem von mir geführten Kordelmund ein Kussgeräusch zu machen. Die Kinder finden das sehr lustig und wollen das sofort noch einmal probieren. Nachdem ich das Spiel vorgemacht habe, dürfen die Kinder die Mundformen mit der Kordel legen. Dabei sprechen alle den Vers mit. Die Kinder können diese Mundstellungen auch selber nachmachen und ganz erstaunt, traurig oder fröhlich aussehen. Das macht besonders Spaß, wenn sie dabei in einen Spiegel schauen können.

Durch dieses Spiel können wir mit den Kindern ganz einfach ins Gespräch über Gefühle kommen. „Was meinst du, warum ist das Kind traurig? Warst du auch mal so traurig? Was ist da passiert?“ oder „Ich gebe immer meinen beiden Kindern einen Kuss. Wer bekommt denn von dir einen Kuss, Anna? Und wer darf dich küssen?“ Jedes Kind bekommt ein Blatt mit einem gemalten Gesicht und ergänzt es. „Da fehlen die Haare!“ Für den Mund bekommen sie von mir einen roten Ring aus Kordel und wir spielen und sprechen den Vers zusammen.



^ Das ist der Mund.



^ So ist er rund.



^ So weint er...



^ ... und so lacht er.



^ Dann gibt er dir noch einen Kuss – ...



^ ... und jetzt ist Schluss.